

In Hanau haben engagierte Bürger am 1. Juli 2002 den „Förderverein Palliative Patienten-Hilfe Hanau e.V.“ gegründet.

Zweck ist die Verbesserung und Förderung der umfassenden Behandlung und Begleitung von Patienten/innen mit einer nicht heilbaren, fortschreitenden bzw. weit fortgeschrittenen Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung.

Lebenshilfe statt Sterbehilfe

Der Förderverein

- unterstützt die Fort- und Weiterbildung von Angehörigen, des Fachpersonals und der ehrenamtlichen Helfer in Medizin und Pflege.
- unterstützt den Dialog aller in der Palliativversorgung beteiligten Disziplinen.
- bildet ein Forum für die ethische Diskussion Palliativ-medizinischer Aspekte.
- informiert die Öffentlichkeit über Möglichkeiten der Palliativmedizin als ethische Alternative zur aktiven Sterbehilfe.
- fördert die Einrichtung, den Ausbau und die Vernetzung von ambulanter und stationärer Versorgung.



Phantasie wird gebraucht, wenn es darum geht, dem Menschen als Ganzheit in der Situation der unheilbaren Krankheit Leben zu ermöglichen, denn das Leben ist mehr als Gesundsein.

Zum Personsein gehört neben dem körperlichen Sein

- das soziale Bewusstsein
- die emotionale Befindlichkeit
- die spirituelle Einbindung.

Die Ärztin und Gründerin der Hospizbewegung, Dame C. Saunders, folgte daraus, „dass (auch) jeder Tod so individuell wie das Leben ist, das ihm vorausging - und dass im Sterben die ganze Lebenserfahrung eines Menschen reflektiert wird.“

Die Phase des Sterbens ist immer eine Lebensphase, die vom Leben her zu verstehen ist. Es gelten auch für diesen Abschnitt die Regeln des Lebens, wie sie schon in anderen Verlust- und Bedrohungskrisen gültig waren.

Anforderungen an die Aus- Weiter- und Fortbildung

Jeder schwerstkranke und sterbende Mensch hat ein Recht auf eine angemessene, qualifizierte und bei Bedarf multiprofessionelle Behandlung und Begleitung. Um diesem gerecht zu werden, müssen die in der Palliativversorgung Tätigen die Möglichkeit haben, sich weiter zu qualifizieren, um so über das erforderliche Fachwissen, notwendige Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie eine reflektierte Haltung zu verfügen.

Für diese Haltung bedarf es der Bereitschaft, sich mit der eigenen Sterblichkeit sowie mit spirituellen und ethischen Fragen auseinanderzusetzen. Der jeweils aktuelle Erkenntnisstand muss in die Curricula der Aus-, Weiter- und Fortbildung einfließen. Dies erfordert in regelmäßigen Zeitabständen eine Anpassung der Inhalte.

Bedürfnisse der Betroffenen

Jeder schwerstkranke und sterbende Mensch hat ein Recht auf eine umfassende, medizinische, pflegerische, psychosoziale und spirituelle Betreuung und Begleitung, die seiner individuellen Lebenssituation und seinem hospizlich-palliativen Versorgungsbedarf Rechnung trägt. Die Angehörigen und die ihm Nahestehenden sind einzubeziehen und zu unterstützen. Die Betreuung erfolgt durch haupt- und ehrenamtlich Tätige soweit wie möglich in dem vertrauten bzw. selbst gewählten Umfeld. Dazu müssen alle an der Versorgung Beteiligten eng zusammenarbeiten.

Entwicklungsperspektiven und Forschung

Jeder schwerstkranke und sterbende Mensch hat ein Recht darauf, nach dem allgemein anerkannten Stand der medizinischen Erkenntnisse behandelt und betreut zu werden. Um dieses Ziel zu erreichen, werden kontinuierlich neue Erkenntnisse zur Palliativversorgung aus Forschung und Praxis gewonnen, transparent gemacht und im Versorgungsalltag umgesetzt. Dabei sind die bestehenden ethischen und rechtlichen Regularien zu berücksichtigen. Es bedarf der Verbesserung der Rahmenbedingungen der Forschung, insbesondere der Weiterentwicklung von Forschungsstrukturen sowie der Förderung von Forschungsvorhaben und innovativen Praxisprojekten.

Die europäische und internationale Dimension

Jeder schwerstkranke und sterbende Mensch hat ein Recht darauf, dass etablierte und anerkannte internationale Empfehlungen und Standards zur Palliativversorgung zu seinem Wohl angemessen berücksichtigt werden. In diesem Kontext ist eine nationale Rahmenpolitik anzustreben, die von allen Verantwortlichen gemeinsam formuliert und umgesetzt wird.

Gesellschaftspolitische Herausforderungen

Jeder Mensch hat ein Recht auf ein Sterben unter würdigen Bedingungen. Er muss darauf vertrauen können, dass er in seiner letzten Lebensphase mit seinen Vorstellungen, Wünschen und Werten respektiert wird und dass Entscheidungen unter Achtung seines Willens getroffen werden. Familiäre und professionelle Hilfe sowie die ehrenamtliche Tätigkeit unterstützen dieses Anliegen.

Werden Sie Mitglied, wenn Sie uns unterstützen wollen!

Der Jahresbeitrag beträgt:

20,- Euro für Einzelpersonen
30,- Euro für Ehepaare/Lebensgemeinschaften
100,- Euro für Unternehmen und Vereine

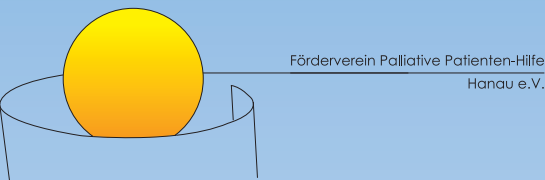
Helfen Sie uns durch eine Geldspende.

Spendenkonto bei der Sparkasse Hanau
IBAN DE52 5065 0023 0000 0592 61
BIC: HELADEF1HAN

Kontakt zum Förderverein

Förderverein für Palliative Patienten-Hilfe e.V.
Am Frankfurter Tor 25 | 63450 Hanau

Telefon (06181) 5073050
E-Mail info@pph-hanau.de
Web www.pph-hanau.de



Förderverein Palliative Patienten-Hilfe

Der Förderverein Palliative Patienten-Hilfe Hanau e.V. stellt sich vor.



„Mit Würde leben – auch in der letzten Lebensphase“



Wir beraten, begleiten und handeln:

Hausärzte, Fachärzte
und Psychoonkologen

Krankenhäuser

- Klinikum Hanau**
Leimenstraße 20, 63450 Hanau
Telefon (06181) 296-0 (Zentrale)
Web www.klinikum-hanau.de
- St. Vinzenz-Krankenhaus gGmbH**
Am Frankfurter Tor 25, 63450 Hanau
Telefon (06181) 2720 (Zentrale)
Web www.vinzenz-hanau.de
- Palliativstation und
Onkologische Schwerpunktpraxis**
Krämerstr. 22a, 63450 Hanau
Telefon (06181) 255535
Fax (06181) 255502
E-Mail empfang@onkologie-hanau.de

Ambulante Pflegedienste

Spezialisierte ambulante
Palliativ-Versorgung

- Palliativteam Hanau GmbH (SAPV)**
Breslauer Straße 10, 63452 Hanau
Telefon (06181) 1895230
Fax (06181) 1895232
E-Mail info@palliativteam-hanau.de
Web www.palliativteam-hanau.de

Ambulante Hospizdienste

- Arbeitsgemeinschaft Hospizdienst Hanau/
Main-Kinzig-Kreis**
Im Bangert 4, 63450 Hanau
Telefon (06181) 92335-30
Fax (06181) 92335-29
E-Mail agh@caritas-mkk.de
Web www.hospizdienst-hanau.de
- Ambulanter Hospizdienst**
Martin-Luther-Anlage 8, 63450 Hanau
Telefon (06181) 2902-115
Fax (06181) 2902-166
E-Mail: hospizgruppe@mls-hanau.de
Web: www.mls-hanau.de/angebote/hospiz-
gruppe-leben-bis-zuletzt
- Ambulanter Kinder- und
Jugendhospizdienst Hanau**
Hospitalstr. 2, 63450 Hanau
Telefon (06181) 4289663
E-Mail
hanau@deutscher-kinderhospizverein.de
Web www.akhd-hanau.de
- Stationäres Hospiz**
- „Louise de Marillac“ Hanau**
Nussallee 30, 63450 Hanau
Telefon (06181) 507050
Fax (06181) 50705-121
E-Mail hospiz@hbs-fd.de
Web www.hospiz-louise-hanau.de

Beratungszentren

- Pflegeberatungszentrum Hanau**
(Träger Stadt Hanau und Main-Kinzig-Kreis)
Steinheimer Str. 1
63450 Hanau
Telefon (06181) 66820-63
E-Mail pflegeberatung@hanau.de
- Altenhilfe Hanau e.V.**
Steinheimer Str. 1
63450 Hanau
Telefon (06181) 9190114
Fax (06181) 9190116
E-Mail info@altenhilfe-hanau.de
Web www.altenhilfe-hanau.de
- Seelsorge /
Spirituelle Begleitung**
- Klinikum Hanau**
Leimenstr. 20, 63450 Hanau
Telefon (06181) 296-8270 oder -4580
E-Mail
klinikseelsorge_ev@klinikum-hanau.de
klinikseelsorge_rk@klinikum-hanau.de
- St. Vinzenz-Krankenhaus**
Am Frankfurter Tor 25, 63450 Hanau
Telefon (06181) 272-361 oder -503
E-Mail
beatrice.weimann-schmeller@ekkw.de
sr.annette@vinzenz-hanau.de
peter.henneveld@vinzenz-hanau.de

- Muslimischer Arbeitskreis Hanau (MAH)**
Behlül Yilmaz, Brandenburgstr. 39
63456 Hanau
Telefon (0173) 3113467
E-Mail info@mah-hanau.de
behluel.yilmaz@gmail.com

Wohlfahrtsverbände

- Caritasverband für den
Main-Kinzig-Kreis e.V.**
Im Bangert 4, 63450 Hanau
Telefon (06181) 92335-0
Fax (06181) 92335-19
E-Mail sekretariat@caritas-mkk.de
Web www.caritas-mkk.de
- Diakonisches Werk Hanau-Main-Kinzig**
Marie-Curie-Straße 1, 63457 Hanau
Telefon (06181) 923400
Fax (06181) 9234050
E-Mail verwaltung.dwh@ekkw.de
Web www.diakonie-hanau.de

Anwälte,
Notare & Sozialarbeiter

Weitere Einrichtungen
finden Sie auf:

<https://bit.ly/33xk29U>
und im Pflegeberatungszentrum Hanau.